



Ausblick vom Raxenberg.

Landschaftliche Lage Wiens.



Diese ersten Blätter sind der Lage Wiens gewidmet, der Schilderung des gottgesegneten Stückes Erde, auf dem sich seit den Römertagen unsere herrliche Vaterstadt erhoben hat und, allmählig anwachsend und emporblühend im Laufe von Jahrhunderten, zum Mittel- und Ausgangspunkte abendländischer Cultur für weite Gebiete, zum Centrum großartiger künstlerischer und wissenschaftlicher Entfaltung inmitten eines bewegten und eigenartigen Volkslebens geworden ist.

Konnte sich doch nur hier unter derartigen klimatischen und landschaftlichen Verhältnissen dieser Wiener Typus entwickeln, nur hier dieses Stadt- und Volksleben sich so lebensfrisch und anmuthend gestalten.

Der Boden, auf dem er lebt, die Natur, die ihn umgibt, beeinflusst den Menschen und seine Schöpfungen, und wenn unser Wien in gar mancher Beziehung einen speciellen, ganz besonders anziehenden Charakter besitzt, so gilt dies auch in vollem Maße von der landschaftlichen Umgebung unserer Hauptstadt.

Die mächtige Donau, weit im Westen entspringend, aus dem Abendlande durch Central-Europa dem fernen Orient zufließend, strömt nahe an Wien vorbei. Nördlich der Donau endet knapp an ihren Ufern im steinigen Bisamberge derselbe Typus eines rauhen Hochplateau-Landes, wie er ganz Böhmen und Mähren durchzieht; gegenüber, in östlicher Richtung, erblicken wir Wien nicht allzufern die schön geformte waldige Bergkette der kleinen Karpathen, westlichste Ausläufer jenes großen, ganz Ungarn umspannenden Gebirgszuges, der bis an die Donau sich herabsenkt, und am rechten Ufer des Stromes erhebt sich der